

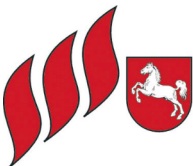
**Feuerwehr
INFO Nr. 4.6**



Extremismus

Formen und Prävention

Ein Informationsblatt vom



**Landesfeuerwehrverband
Niedersachsen**

Vorwort

Politischer Extremismus, egal ob von rechts, links oder islamistischer Seite, ist eine Gefahr für unsere freiheitliche Gesellschaft. Denn Extremisten stellen unsere durch das Grundgesetz garantierten Freiheitsrechte, die demokratische Verfasstheit unseres Staates und Prinzipien wie die Würde des Menschen oder die Chancengleichheit infrage und versuchen gezielt diese abzuschaffen. Um weiterhin in einer freien und demokratischen Gesellschaft leben zu können ist es notwendig, extremistische Bestrebungen frühzeitig zu erkennen sowie präventive Maßnahmen zu entwickeln und möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen möchte daher gemeinschaftlich mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport mit der Durchführung von Workshops und Tagesseminaren allen interessierten Feuerwehrangehörigen aus Niedersachsen die Möglichkeit geben, sich über die aktuellen Erscheinungsformen des Extremismus zu informieren, weiterzubilden und in die Lage zu versetzen, bei aufkommenden Konflikten selbständig Lösungen zu finden.

Welches sind aber zentrale aktuelle Bedrohungen der Demokratie in Deutschland?

Wie kann ich diese erkennen?

Und: Wo finde ich Hilfe?

Genau auf diese Fragen soll dieser kompakte Flyer, der in Kooperation mit dem Niedersächsischen Verfassungsschutz entstand, kurz und übersichtlich Antworten geben.

Karl-Heinz Banse

Präsident

Landesfeuerwehrverband

Niedersachsen

Bernhard Witthaut

Verfassungsschutz-

präsident

Niedersachsen

Wie erkenne ich Radikalisierung?

Jeder Radikalisierungsprozess verläuft individuell. Es gibt also keinen Kriterienkatalog, der uns sicher beurteilen ließe, ob eine Person dabei ist sich zu radikalieren. Hinweise können sein, dass ein Mensch sich zurückzieht, plötzlich sein Verhalten ändert, extremistische Meinungen äußert, andere abwertet und intolerant gegenüber abweichenden Auffassungen wird. Als Familienmitglied, Freund, Kollege oder Vorgesetzter möchte man herausfinden, was mit dem Menschen gerade passiert. Doch viele sind auch unsicher wie sie mit der Situation umgehen sollen. Hier hilft es das Gespräch zu suchen: mit dem Betroffenen selbst, mit Kollegen, Freunden oder auch mit Experten. Gerade Letztere können durch ihre Erfahrung Lösungswege aufzeigen und Handlungssicherheit geben, insbesondere dann, wenn eine Gefahrenlage nicht ausgeschlossen werden kann.

Extremistische Gruppen werben mit Gemeinschaft, Solidarität und Orientierung. Gerade Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen, nach einem Sinn im Leben suchen oder Krisen durchleben, werden auf diese Weise bevorzugt angesprochen. Hier sind wir als Gesellschaft gefragt, Ausgrenzung aktiv entgegenzutreten, Hilfe anzubieten und Angebote gerade für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, um den Aktivitäten von Extremisten etwas Sinnvolles entgegenzusetzen.



Rechtsextremismus

Der Rechtsextremismus ist keine einheitliche Strömung. Gemeinsam ist allen Gruppen jedoch, dass sie von einer Ungleichwertigkeit der Menschen ausgehen. Weitere Ideologieelemente können sein: aggressive Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus bei gleichzeitiger Abwertung anderer Nationen und Völker, die Vorstellung einer „rassisch“ oder kulturell homogenen Volksgemeinschaft, die Ablehnung der Demokratie zugunsten eines Führerstaates, Militarismus und Relativierung oder Leugnung der Verbrechen des Nationalsozialismus.



Logo der Identitären Bewegung

Nicht alle Gruppierungen, die als rechtsextremistisch einzustufen sind, beziehen sich auf die Zeit des Nationalsozialismus. In den letzten Jahren haben sich innerhalb des Rechtsextremismus Strömungen herausgebildet, deren Bezugspunkt die Ideologie eines ethnisch und kulturell homogenen Volkes ist. Diese Gruppierungen der sogenannten Neuen Rechten, wie die „Identitäre Bewegung Deutschland“ (IBD), propagieren die Existenz unterschiedlicher Ethnien, die sich nicht vermischen sollten, um ihre Einzigartigkeit zu bewahren (Ideologie des Ethnopluralismus). Obwohl die Neue Rechte den Begriff Rasse bewusst nicht verwendet, ersetzt sie ihn durch Begriffe wie Ethnie, Kultur oder Identität, die gleichermaßen ausgrenzend und unveränderlich gedacht werden.

Aktuelle Kampagnenschwerpunkte des Rechtsextremismus sind die Themen Flüchtlinge und Asyl sowie das Schüren von Ängsten vor „Überfremdung“ und Gewalt.

Hinzu kommen Verschwörungstheorien, wie die Vorstellung, der Staat betreibe die Vernichtung des deutschen Volkes („der große Austausch“) oder über „gelenkte“ Medien eine bewusste Täuschung der Öffentlichkeit („Lügenpresse“). Mit solchen Themen knüpfen Rechtsextremisten an Vorurteile innerhalb der Bevölkerung an und nutzen sie, um für ihre Ziele zu mobilisieren.

Gefördert durch die virtuelle Vernetzung im Internet hat zudem eine Verrohung der Sprache eingesetzt, die dazu beiträgt, dass Hemmschwellen sinken. Gewalt und Terror können hierdurch eine Legitimationsbasis erhalten.

Reichsbürger und Selbstverwalter

„Reichsbürger und Selbstverwalter“ sind Gruppierungen oder Einzelpersonen, die aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlichen Begründungen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und deren Rechtssystem ablehnen. Dabei berufen sie sich u. a. auf das historische Deutsche Reich, verschwörungstheoretische Argumentationsmuster oder ein selbst definiertes Naturrecht. Den demokratisch gewählten Repräsentanten sprechen sie die Legitimation ab oder sie definieren sich in Gänze als außerhalb der Rechtsordnung stehend und sind deshalb bereit, Verstöße gegen die Rechtsordnung zu begehen. Eine rechtsextremistische Ausrichtung ist bei diesen Gruppen nicht zwingend, häufig dominieren verschwörungstheoretische Vorstellungen.

Obwohl diese Weltbilder krude erscheinen, sind sie keineswegs immer harmlos. Das zeigen Gewalttaten beispielsweise im Zuge von Zwangsvollstreckungen oder Kontrollen.

Linksextremismus

Linksextremismus ist keine einheitliche Ideologie, sondern eine Sammelbezeichnung für politische Auffassungen, die die FDGO* durch eine Gesellschaft der radikalen Gleichheit ersetzen wollen. Linksextremisten verfolgen dabei das Ziel, den demokratischen Rechtsstaat zu überwinden und durch eine klassenlose (Marxismus) bzw. herrschaftsfreie (Anarchismus) Gesellschaft zu ersetzen.



Linksextremisten greifen Themen wie den Antifaschismus oder den Antirassismus auf, mit denen sie häufig auf breite Sympathien auch innerhalb des demokratischen Spektrums stoßen. Sie verwenden dabei die gleichen Begriffe wie Demokraten, interpretieren sie aber unterschiedlich, wie am Beispiel des Antifaschismus deutlich wird. Für Linksextremisten ist der Faschismus dem Kapitalismus inhärent. Faschismus kann diesem Verständnis nach nur erfolgreich bekämpft werden, wenn zugleich auch seine Ursache, der Kapitalismus, beseitigt wird. Damit rechtfertigen Teile der linksextremistischen Szene den gewaltsamen Kampf gegen das Gesellschaftssystem und dessen Repräsentanten. Aus diesem Grund werden auch Polizisten oder andere Personen, die mit dem „herrschenden System“ identifiziert werden, zu Angriffszielen von Linksextremisten.

Islamismus/Salafismus

Der Islamismus ist eine extremistische Strömung, die im Islam nicht nur die Grundlage für die individuelle religiöse Praxis, sondern auch für die Ordnung des menschlichen Zusammenlebens sieht. Islamisten fordern daher, dass

Staat und Gesellschaft islamischen Prinzipien zu folgen hätten. Extremistisch im Sinne der FDGO* ist diese Auslegung u. a. deshalb, weil sie der Freiheit des Menschen zur Gestaltung seiner Lebensverhältnisse eine absolut gesetzte göttliche Ordnung entgegensetzt. Gesetze und Normen, die sich nicht mit den islamischen Quellen in Einklang bringen lassen oder diesen gar widersprechen, sind in einer solchen Ordnung nicht denkbar. Islamismus ist als politische Ideologie grundsätzlich zu unterscheiden vom Islam als religiösem Bekenntnis, dessen Ausübung grundgesetzlich geschützt ist (Art. 4 GG).

Der Salafismus ist eine besonders radikale Variante des Islamismus. Salafisten gehen davon aus, dass der Islam nur in seiner Frühzeit, also zur Zeit des Propheten Muhammad und seiner unmittelbaren Nachfolger, so gelebt wurde, wie es ihrer Auffassung nach von Gott befohlen wurde. Salafisten streben somit danach, diese von ihnen glorifizierte Frühzeit wieder zum Leben zu erwecken. Alles, was der absoluten Unterwerfung unter das göttliche Gesetz widerspricht, lehnen Salafisten rigoros ab. Dazu gehört u. a. die Demokratie, in der Menschen die Gesetze erlassen.

Sicherheitsbehörden unterscheiden zwischen politischen und jihadistischen Salafisten. Politische Salafisten streben die Neuordnung der Gesellschaft insbesondere durch Missionierung an, während die Jihadisten Gewalt zur Durchsetzung ihrer Ziele befürworten bzw. einsetzen wie beispielsweise der sogenannte Islamische Staat oder al-Qaida.



Flagge des sog. „Islamischen Staates“ - Verwendung in Deutschland verboten

* Freiheitliche demokratische Grundordnung

Wo finde ich Hilfe?

Informationen zum Thema Extremismus:

<https://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de>

KIPNI

Kompetenzforum Islamismusprävention
Niedersachsen

Bei Fragen zum Islamismus:

<https://www.kipni.niedersachsen.de>



Bei Hinweisen oder Verdacht auf eine Radikalisierung:

<https://www.aktion-neustart.de>

Bei konkreten Hinweisen auf Straftaten mit Extremismusbezug wenden Sie sich bitte direkt an Ihre örtliche Polizei. Bei unmittelbarer Gefahr rufen Sie bitte die 110.

Herausgeber:

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen - Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -

Bertastraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 888 112 · Fax: 0511 / 886 112
www.lfv-nds.de · b-projekt@lfv-nds.de



Wir helfen Ihnen weiter:

Ihre Ortsfeuerwehr/Berufsfeuerwehr · Ihr Kreis-/Stadt-/Feuerwehrverband